



Abendrot Info 53

Frühling/Printemps 2014



Bundesrat will Rentenreform

Nouveau Règlement de prévoyance – simple et clair

Kriens stimmt Abendrot-Bauprojekt zu

L'engagement se poursuit à Berlin

Case Management: Arbeitgeber spielt eine zentrale Rolle

Abendrot ist eine gut geführte, gesunde Pensionskasse

Inhalt

Editorial	3
Die Stiftung Abendrot im Jahr 2013	6
Bundesrat will Rentenreform	7
Neuwahl des Stiftungsrates	11
Bevölkerung von Kriens stimmt Abendrot-Bauprojekt zu	14
Neues Leistungsreglement: einfach und klar	15
Weiteres Engagement in Berlin	20
Case Management: Arbeitgeber spielt eine zentrale Rolle	24
Pensionskassenkurs	25
Alle drei ADEV-Wasserkraftwerke im Elsass liefern jetzt Strom	26
Pensionskassenkurs	27
Neuanschlüsse	28
Bestellliste	30

Contenu

Éditorial	4
La Fondation Abendrot en 2013	6
Le Conseil fédéral veut une réforme des retraites	9
Réélection du Conseil de Fondation	12
Nouveau Règlement de prévoyance: simple et clair	17
L'engagement se poursuit à Berlin	22
Liste de commandes	30

Stiftung Abendrot

Güterstrasse 133, 4002 Basel
Tel. 061 269 90 20, Fax 061 269 90 29
stiftung@abendrot.ch, www.abendrot.ch

Unsere Bürozeiten / Nos heures de bureau

Montag bis Freitag, 8.30–12.00 und 13.30–16.30 Uhr
Du lundi au vendredi de 8 h 30 à 12 h et de 13 h 30 à 16 h 30

Herausgeberin: Stiftung Abendrot, Basel
Redaktion und Gestaltung: Akos und Partner/innen AG
Druck: Steudler Press, Basel
Titelbild: Alte Malzfabrik in Berlin

Editorial

Im Vergleich zu anderen Pensionskassen fällt die Performance 2013 mit 5,7% durchschnittlich aus. Damit sind wir zufrieden. Wenn andere Pensionskassen teilweise eine höhere Performance erzielt haben, ist der Grund dafür einfach: Ihr Aktienanteil ist höher. Wenn aber die Börse nicht boomt, sondern hustet, dann haben jene Probleme, die mehr Aktien haben. Während unsere Performance sich sehen lassen kann, müssen andere womöglich Sanierungsmassnahmen ergreifen, weil ihr Deckungsgrad unter 95% gesunken ist.



Unser Deckungsgrad liegt derzeit zwischen 107% und 108%. Diese Zahl ist schön, zeigt sie doch, dass wir allen unseren Verpflichtungen nachkommen könnten, wenn wir das jetzt auf einen Schlag machen müssten. Trotzdem: Diese Zahl ist nicht das Mass aller Dinge. Vor allem kann sie nicht zum Vergleich von verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen zugezogen werden. Deshalb wurde eine andere Kennzahl eingeführt: der risikotragende Deckungsgrad. Diese berücksichtigt den Anteil des Vorsorgekapitals der Rentner als garantierte Leistungen, die Höhe des in der Bilanzierung verwendeten technischen Zinssatzes und die verwendete biometrische Grundlage. Da die Stiftung Abendrot als relativ junge Pensionskasse noch wenige Rentner/-innen hat, liegt ihr risikotragender Deckungsgrad bei rund 110%.

Das ist erfreulich. Aber genügen diese Kennziffern für einen Blick in die Zukunft? Wohl kaum. Deshalb hat die Swiss Life Pension Service, eine selbstständige Tochtergesellschaft von Swiss Life, ein Instrument entwickelt, mit dem das Risiko gemessen und gesteuert werden kann. Neugierig, wie sich die Risiken unserer Kasse in

Zukunft entwickeln werden, haben wir in einer anonymisierten Form dieses Instrument mit allen möglichen Daten von Sollrendite bis Versichertenstruktur und von Finanzierung bis Leistungen gefüttert. Das Resultat, das dabei herausgekommen ist, ist erfreulich: Es zeigt, dass die Stiftung Abendrot eine gesunde, gut geführte Pensionskasse ist. Das wollen wir auch in Zukunft so halten!

Dr. Hans-Ulrich Stauffer, Geschäftsführer

Abendrot est une caisse de pension saine et bien gérée

Éditorial En comparaison avec d'autres caisses de pension, la performance 2013 de 5,7% doit être considérée comme moyenne. Ce résultat nous satisfait. Si certaines caisses de pension ont réalisé une meilleure performance, la raison en est bien simple: la part d'actions qu'elles détiennent est plus élevée. Mais quand la Bourse toussote au lieu de grimper, ceux qui détiennent davantage d'actions ont des problèmes. Tandis que notre performance est tout à fait honorable, d'autres sont peut-être contraints de prendre des mesures d'assainissement parce que leur taux de couverture est passé en dessous de 95%.

Notre taux de couverture se situe actuellement entre 107% et 108%. C'est un chiffre qui fait du bien, parce qu'il montre que nous pourrions honorer la totalité de nos engagements s'il nous fallait le faire d'un coup. Et pourtant: ce chiffre n'est pas la référence ultime. Surtout, il ne peut être utilisé pour comparer différentes institutions de prévoyance. C'est pourquoi un autre indice a été mis en place: le taux de couverture exposé aux risques. Celui-ci tient compte de la part du capital de prévoyance des bénéficiaires de rente en tant que prestations garanties, du montant du taux d'intérêt technique appliqué dans le bilan et de la base biométrique utilisée. Comme la Fondation Abendrot est une caisse de pension relativement jeune qui n'a encore que peu de retraité(e)s, son taux de couverture exposé aux risques est d'environ 110%.

C'est très satisfaisant. Mais est-ce que ces indicateurs suffisent à voir dans l'avenir? Certainement pas. La société Swiss Life Pension Service, une filiale indépendante de Swiss Life, a développé pour cette raison un instrument qui permet de mesurer et de gérer les risques. Curieux de savoir comment évolueraient les risques de notre caisse à l'avenir, nous avons entré dans cet instrument, sous forme anonymisée, toute une série de données, du rendement recherché à la structure des assurés et du financement aux prestations. Le résultat obtenu est très positif: il montre que la Fondation Abendrot est une caisse de pension saine et bien gérée. Et nous voulons le demeurer dans le futur!

Hans-Ulrich Stauffer, gérant

Die Stiftung Abendrot im Jahr 2013

La Fondation Abendrot en 2013

Im 29. Geschäftsjahr ist die Vorsorgeeinrichtung wie in den Vorjahren wiederum gewachsen. Die Zahl der Versicherten ist von 9196 auf 10 121 angestiegen (+10,1%). Die Zahl der angeschlossenen Betriebe erhöhte sich von 1177 auf 1222 (+3,8%).

Au cours de son 29^e exercice, l'institution de prévoyance a poursuivi sa croissance comme les années précédentes. Le nombre des assurés est passé de 9196 à 10 121 (+10,1%). Le nombre des entreprises affiliées a augmenté, passant de 1177 à 1222 (+3,8%).

Zahl der Versicherten, der angeschlossenen Arbeitgebenden und der Rentner/innen
Nombre d'assurés, d'employeurs affiliés et de bénéficiaires de rentes.

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Anzahl aktiv Versicherte Nombre d'assurés actifs	9196	10 121	+10,1%
Anzahl Rentenbeziehende Nombre de bénéficiaires de rentes	832	930	+11,8%
Angeschlossene Betriebe Entreprises affiliées	1177	1222	+3,8%
Beiträge (in Mio. CHF) Cotisations (en millions de CHF)	66.6	72.3	+8,6%
Bilanzsumme (in Mio. CHF) Total du bilan (en millions de CHF)	1089	1210	+11,1%
Performance Performance	6,08%	5,7%	
Deckungsgrad Taux de couverture	104,5%	107,5%	
Aktiv versicherte Frauen Femmes actives assurées	5399	5921	
Aktiv versicherte Männer Hommes actifs assurés	3797	4200	

Bundesrat will Rentenreform

Unbestritten ist, dass die Menschen immer älter werden. Unbestritten ist ebenfalls, dass dadurch bei den Sozialwerken Finanzierungslücken entstehen. Die Frage ist bloss, welche Massnahmen dagegen zu ergreifen sind. Hier eine Auslegeordnung.



Seit Jahren wird über eine Reform der schweizerischen Altersvorsorge diskutiert. Einzelne Vorstösse sind gescheitert. Doch die zunehmende Lebenserwartung der Menschen und Veränderungen in den Finanzmärkten rufen nach einer Anpassung, sollen die AHV und die berufliche Vorsorge nicht zu Problemfällen werden. Der Bundesrat schlägt ein umfassendes Revisionspaket vor. Im Folgenden gehen wir auf einige Punkte ein.

In der AHV wie auch in der beruflichen Vorsorge soll das Rücktrittsalter flexibilisiert werden. Dies war bis anhin in der beruflichen Vorsorge ohnehin möglich, nicht jedoch in der AHV. Neu soll eine vorzeitige Pensionierung ab 62. Altersjahr möglich sein, hingegen kann bis zum 70. Altersjahr weitergearbeitet und der Rentenbezug aufgeschoben werden. Das Referenzalter, also das vorgesehene

Le Conseil fédéral veut une réforme des retraites

Rücktrittsalter, liegt bei 65 Jahren. Für Frauen steigt somit das Rücktrittsalter um ein Jahr. Erfolgt eine Pensionierung vor dem 65. Altersjahr, ist sie mit Rentenkürzungen verbunden, nach dem 65. Altersjahr mit einer Rentenerhöhung. Wie bis anhin richtet sich die Rente der Pensionskasse nach dem angesparten Altersguthaben. Der Rentenumwandlungssatz für das obligatorische Altersguthaben lag bisher bei 6,8%. Neu soll er auf 6,0% gesenkt werden. Dies trägt der zunehmenden Lebenserwartung und den tieferen Kapitalerträgen Rechnung. Damit keine Renteneinbussen entstehen, soll jedoch mehr Kapital gespart werden. Deshalb sieht der Bundesrat eine Erhöhung der Beiträge an das Altersguthaben vor. Diese Erhöhung betrifft insbesondere die Altersgruppe der 35- bis 45-Jährigen und der 45- bis 55-Jährigen, während bei der Altersgruppe der 55- bis 65-Jährigen eine leichte Reduktion eintritt. Damit soll vermieden werden, dass diese Altersgruppe auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt wird. Der versicherte Lohn wird ebenfalls geändert: die Eintrittsschwelle soll gesenkt werden, sodass bereits Löhne ab CHF 14 000.– versichert werden. Der Koordinationsabzug (heute rund CHF 24 000.–) wird entsprechend dem Beschäftigungsgrad angepasst. Für Beschäftigte mit einer 50%-Stelle wird somit der Koordinationsabzug auf CHF 12 000.– gesenkt. Dies führt dazu, dass mehr Lohn als bis anhin versichert wird.

Der bundesrätliche Vorschlag ist ein umfassendes Paket. Er ist nach unserer Einschätzung geeignet, die drängenden Probleme der Altersvorsorge zu lösen.

Ob der bundesrätliche Vorschlag realisiert wird, kann noch nicht gesagt werden. Bis vor kurzem lief die Vernehmlassung, in der alle interessierten Kreise ihre Meinung äussern konnten. Anschliessend wird eine Botschaft an das Parlament verfasst. Die parlamentarische Debatte wird dann nochmals einige Zeit in Anspruch nehmen. Der Bundesrat selbst rechnet damit, dass die neue Altersvorsorge dann in 5 bis 6 Jahren in Kraft treten kann.

Il est incontesté que les gens vivent de plus en plus longtemps. Il est tout aussi incontesté qu'il en résulte des lacunes de financement dans les systèmes de sécurité sociale. La question est donc de savoir quelles mesures doivent être prises. Ci-dessous un état des lieux.

On parle depuis des années d'une réforme de la prévoyance vieillesse suisse. Différentes propositions ont échoué. Mais l'espérance de vie croissante de la population et les transformations sur les marchés financiers rendent une adaptation indispensable si l'on ne veut pas que l'AVS et la prévoyance professionnelle ne deviennent un problème. Le Conseil fédéral propose une grande réforme des retraites. Nous en abordons ci-dessous certains aspects.

L'âge du départ à la retraite doit être assoupli dans l'AVS comme dans la prévoyance professionnelle. Ceci était déjà possible dans la prévoyance professionnelle, mais pas dans l'AVS. Désormais, une retraite anticipée à partir de 62 ans sera possible, mais en revanche on pourra travailler jusqu'à 70 ans et repousser ainsi le moment de perception de la rente. L'âge de référence, autrement dit l'âge prévu pour la retraite, est fixé à 65 ans. Il augmente donc d'un an pour les femmes. Si le départ à la retraite a lieu avant 65 ans, il entraîne des réductions de rente, après l'âge de 65 ans il donne lieu à une augmentation de la rente. Comme par le passé, la rente versée par la caisse de pension est fonction de l'avoir de vieillesse constitué. Le taux de conversion des rentes pour l'avoir de vieillesse obligatoire était jusqu'à présent de 6,8%. Il doit désormais être abaissé à 6,0%. Ceci tient compte de l'espérance de vie croissante et de rendements du capital plus faibles. Mais pour qu'il n'y ait pas de baisse des retraites, il faut économiser davantage de capital. C'est pourquoi le Conseil fédéral prévoit une augmentation des cotisations à l'avoir de retraite. Cette augmentation concerne en particulier la catégorie des 35 à 45 ans et celle des 45 à 55 ans, tandis que le groupe des 55 à 65 ans subit une légère réduction. L'objectif est d'éviter que cette catégorie d'âge ne soit défavorisée sur le marché

du travail. Le salaire assuré est lui aussi modifié: le seuil d'entrée doit être abaissé, de manière à assurer les salaires dès CHF 14 000. La déduction de coordination (aujourd'hui environ CHF 24 000) est adaptée en fonction du taux d'occupation. Pour les employés avec un emploi à 50%, la déduction de coordination est ainsi abaissée à CHF 12 000. Par conséquent, il y aura davantage de salaire assuré que par le passé.

La proposition du Conseil fédéral est un important lot de mesures. Il est à notre avis capable de résoudre les problèmes urgents de la prévoyance vieillesse.

Il est encore impossible de savoir si cette proposition sera réalisée. Les procédures de consultation dans lesquelles tous les cercles concernés ont pu exprimer leur opinion viennent de s'achever. Ensuite sera rédigé un message au Parlement. Les débats parlementaires prendront à leur tour encore un certain temps. Le Conseil fédéral lui-même considère que le nouveau système de retraite pourrait entrer en vigueur dans 5 à 6 ans..

Neuwahl des Stiftungsrates

Ende 2014 läuft die dreijährige Amtsperiode der Stiftungsratsmitglieder ab. Zwei Sitze der Arbeitnehmenden sind neu zu besetzen.

Auf das Ende der Amtsperiode tritt Frau Eva Zumbrunn, Gründungsmitglied der Stiftung Abendrot, als Stiftungsrätin zurück. Frau Dominique Michel ist bereits per Ende 2013 aus dem Stiftungsrat zurückgetreten, da sie aus dem Kreis der Versicherten ausgeschieden ist. Der Stiftungsrat setzt sich aus je vier Vertretern/-innen von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden zusammen. Zusätzlich nehmen im Stiftungsrat je ein Suppleant/eine Suppleantin Einsitz, die bei einem Austritt eines Stiftungsratsmitgliedes nachrücken. Für eine neue, dreijährige Amtsdauer kandidieren die bisherigen Mitglieder des Stiftungsrates:

Als Vertreter/-innen der Arbeitgebenden

Istvan Akos, Akos und Partner/-innen AG, Basel
Simone Emmel, Anwaltsgemeinschaft, Basel
Sandro Furrer, LernWerk, Turgi
Maria Iannino Gerber, Amarena AG, Hinterkappelen
Werner Hartmann, Hartmann Architekten AG, Basel

Als Vertreter/-innen der Arbeitnehmenden

Markus Staub, Max Havelaar Stiftung, Basel
Katharina Stoll, Gruppenpraxis Paradies, Binningen
Martina Suter, Hometreatment Organisation HTO, Aarau

Zwei Sitze der Arbeitnehmenden sind neu zu besetzen. Dazu werden geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Bevorzugt werden Personen, die über Bank- und Anlagekenntnisse sowie Grundkenntnisse der beruflichen Vorsorge verfügen und bereit sind, sich entsprechend weiterzuschulen.

Interessierte wenden sich für weitere Informationen an den Geschäftsführer, Hans-Ulrich Stauffer (hans-ulrich.stauffer@abendrot.ch). Die

Bewerbungen erwarten wir bis Ende Mai 2014. Anschliessend führt der Stiftungsrat Gespräche mit den Kandidaten/-innen durch. Gesetzliche Voraussetzungen sind die Einreichung eines unterzeichneten Lebenslaufs sowie die Beibringung eines Straf- und Betreibungsregistrauszugs. Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 25. September 2014 in Basel erfolgt die Neuwahl des Stiftungsrates.

Hinweis: Grundsätzlich können sich auch weitere Personen zur Wahl stellen, auch für die Arbeitgebervertretung. Der Stiftungsrat wird sich jedoch in der oben dargestellten Zusammensetzung zu einer Wiederwahl stellen.

Réélection du Conseil de Fondation

Le mandat de trois ans des membres du Conseil de Fondation expire fin 2014. Deux sièges sont à pourvoir parmi les représentants des employés.

A la fin de ce mandat, Madame Eva Zumbunn, membre fondateur de la Fondation Abendrot, se démettra de ses fonctions de membre du Conseil. Madame Dominique Michel a déjà quitté le Conseil de Fondation fin 2013, étant donné qu'elle ne fait plus partie des assurés. Le Conseil de Fondation se compose de quatre représentant(e)s des employeurs et de quatre représentant(e)s des employés. Par ailleurs siègent au Conseil de Fondation un ou une suppléante pour chacune des parties, qui, en cas de départ d'un membre du Conseil de Fondation, prennent alors sa place. Sont candidats à un nouveau mandat de trois ans les actuels membres du Conseil de Fondation suivants:

Comme représentant(e)s des employeurs

Istvan Akos, Akos und Partner/-innen AG, Bâle
Simone Emmel, Anwaltsgemeinschaft, Bâle
Sandro Furrer, LernWerk, Turgi
Maria Iannino Gerber, Amarena AG, Hinterkappelen
Werner Hartmann, Hartmann Architekten AG, Bâle

Comme représentant(e)s des employés

Markus Staub, Fondation Max Havelaar, Bâle
Katharina Stoll, cabinet de groupe Paradies, Binningen
Martina Suter, Hometreatment Organisation HTO, Aarau

Deux sièges sont à pourvoir parmi les représentants des employés. Des candidates et candidats adéquats sont recherchés à cet effet. On recherche de préférence des personnes possédant des connaissances dans le domaine de la banque et de l'investissement, ainsi que des connaissances de base dans la prévoyance professionnelle, et qui sont disposées à approfondir leur formation.

Les personnes intéressées sont priées de s'adresser au gérant, Hans-Ulrich Stauffer, pour davantage d'informations. (hans-ulrich.stauffer@abendrot.ch). Les candidatures doivent être posées avant la fin du mois de mai 2014. Après quoi le Conseil de Fondation engagera des entretiens avec les candidat(e)s. Les conditions légales imposent l'envoi d'un curriculum vitae signé ainsi que la fourniture d'un extrait du casier judiciaire et d'un extrait du registre des poursuites. L'élection du nouveau Conseil de Fondation aura lieu lors de l'Assemblée des Délégués le 25 septembre 2014 à Bâle.

Remarque: Il est fondamentalement possible à d'autres personnes de présenter leur candidature, pour la représentation des employeurs également. Le Conseil de Fondation se présentera toutefois dans la composition susvisée pour une réélection.

Bevölkerung von Kriens stimmt Abendrot-Bauprojekt zu

Am 9. Februar 2014 hat die Bevölkerung der Gemeinde Kriens unter anderem auch jenes Projekt gutgeheissen, das die Stiftung Abendrot zusammen mit der Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern realisieren wird: die Überbauung der fast 6500 m² grossen Industriebrache Teiggi in der Mitte von Kriens. Hier werden attraktive und zeitgemässe Eigentums-, Familien- und Loftwohnungen sowie Dienstleistungs- und Gewerbeflächen entstehen. Abendrot kauft das Areal der ehemaligen Teigwarenfabrik zusammen mit der Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern für 12,3 Mio. Franken. An den Investitionskosten von total 44,2 Mio Franken beteiligt sich die Baugenossenschaft mit 20%. Der Verkauf von Stockwerkeigentum wird 10,3 Mio. Franken einbringen, sodass die Anlagekosten 33,4 Mio. Franken betragen werden. Läuft alles nach Plan, kann das Teiggi-Areal Ende 2016 bezogen werden. Eine ausführliche Information über das Teiggi erschien letzten Frühling im Abendrot-Info 51, (www.abendrot.ch/de/01-08.php)

Das Interesse, was aus der alten Teigwarenfabrik werden soll, ist bei der Bevölkerung von Kriens gross.



Neues Leistungsreglement: einfach und klar

Die Stiftung Abendrot hat seit Jahresbeginn ein neues Leistungsreglement. Die Überarbeitung des alten Reglementes erfolgte in erster Linie aus Gründen der Verständlichkeit. Das neue Reglement enthält aber auch einige inhaltliche Neuerungen.

Kapitalbezug

Die für die Versicherten wohl bedeutendste Neuerung betrifft den Kapitalbezug, der in Art. 26 des neuen Leistungsreglementes geregelt ist. Der Bezug des ganzen oder nur eines Teils des Alterskapitals ist weiterhin möglich, der gewünschte Betrag kann aber nun frei gewählt werden. Die entsprechende Erklärung gegenüber der Stiftung Abendrot kann neu bis spätestens 6 Monate vor dem Altersrücktritt abgegeben werden. Verspätete Begehren werden nicht mehr berücksichtigt. Ein einmal gestelltes Begehren um Kapitalauszahlung ist zudem unwiderruflich.

Hinterlassenenrenten

Eine weitere Neuerung betrifft die Hinterlassenenleistungen für den Ehegatten, den eingetragenen Partner bzw. die eingetragene Partnerin oder den begünstigten Lebenspartner bzw. die begünstigte Lebenspartnerin. Sind die Voraussetzungen für eine Rente nicht erfüllt, so wird gemäss Art. 28 Ziff. 3 und Art. 29 Ziff. 2 wie bis anhin eine Abfindung in der Höhe von drei Jahresrenten ausbezahlt. Diese Abfindung beträgt neu aber mindestens die Hälfte des Todesfallkapitals gemäss Art. 35 Ziff. 2. Dies führt zu einer Besserstellung der Hinterbliebenen.

Begünstigung

Geändert wurde mit Art. 36 Ziff. 3 und Art. 37 Ziff. 2 die Reihenfolge bei der Ausrichtung eines Todesfallkapitals in den Fällen, in denen bei einer unverheirateten versicherten Person keine Begünstigungserklärung vorliegt: Das halbe Todesfallkapital wird nun jeweils an die direkten Nachkommen und bei deren Fehlen an die Eltern ausgerichtet. Sind weder direkte Nachkommen noch Eltern

vorhanden, erfolgt die Auszahlung an die Geschwister der verstorbenen versicherten Person. Damit wird geregelt, wer Ansprüche hat, und vermieden, dass darüber gestritten wird.

Versicherung von Selbstständigerwerbenden

Eine weitere Neuerung betrifft den Versicherungsschutz der Selbstständigerwerbenden. Gemäss Art. 5 Ziff. 6 des neuen Reglements haben versicherte Personen, die aus der bisherigen Versicherung ausscheiden und nicht in eine neue Vorsorgeeinrichtung eintreten, aber weiterhin ein Einkommen erzielen, die Möglichkeit, die Vorsorge ohne Unterbruch bei der Stiftung Abendrot weiterzuführen. Damit wird ein immer wieder festgestelltes Bedürfnis abgedeckt.

Art. 15 Ziff. 4 befasst sich ebenfalls mit Selbstständigerwerbenden und hält fest, dass diese, sofern sie nicht freiwillig gegen die Folgen einer Invalidität infolge Unfall versichert sind, während der gesamten Leistungsdauer nur die gesetzlichen Mindestleistungen erhalten. Diese Regelung soll verhindern, dass Selbstständigerwerbende, die eine freiwillige Unfallversicherung abgeschlossen haben, gegenüber denjenigen, die keine solche abgeschlossen haben, benachteiligt werden.

Teilpensionierungen

Eine weitere Neuerung enthält Art. 23 im Falle eines vorzeitigen Altersrücktritts. Wie bisher ist nach Erreichen des Rücktrittsalters für eine vorzeitige Pensionierung, d.h. ab dem 58. Altersjahr, zweimalig eine Teilpensionierung möglich. Neu muss diese aber mindestens 20% des versicherten Pensums betragen.

Leistungskürzungen

Geändert wurden in Art. 31 schliesslich die Gründe für eine Rentenkürzung: Neu erfolgt keine Kürzung der Lebenspartnerrente mehr, wenn der anspruchsberechtigte Partner mehr als 10 Jahre

jünger ist. Dagegen kann die Rente gekürzt werden, wenn im Zeitpunkt der Verheiratung oder Begünstigung eine Krankheit vorlag, die zum Tod führte, und diese der versicherten Person bekannt gewesen sein musste und die Ehe bzw. Lebenspartnerschaft bis zum Tod weniger als ein Jahr betrug. In diesem Fall werden nur die Leistungen nach BVG entrichtet. Damit wird einem möglichen Missbrauch ein Riegel geschoben.

Das neue Reglement ist für alle Interessierten auf der Website einsehbar oder kann auf Wunsch mit der Bestellliste angefordert werden. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Nouveau Règlement de prévoyance: simple et clair

La Fondation Abendrot s'est dotée en début d'année d'un nouveau règlement de prévoyance. Le remaniement de l'ancien règlement a été effectué en première ligne pour des raisons de meilleure intelligibilité. Mais le nouveau règlement contient aussi quelques nouveautés sur le fond.

Versement sous forme de capital

Le changement le plus important pour les assurés est certainement celui qui concerne le versement sous forme de capital, réglé à l'art. 26 du nouveau règlement. La perception de la totalité ou d'une partie seulement du capital vieillesse continue à être prévue, mais il est désormais possible d'en choisir librement le montant.

La déclaration correspondante à faire auprès de la Fondation Abendrot peut à présent être remise jusqu'à 6 mois au plus tard avant le départ à la retraite. Les demandes effectuées en retard ne sont plus prises en compte. En outre, la demande de versement de capital est irrévocable une fois déposée.

Rentes de survivants

Une autre nouveauté concerne les prestations aux survivants qui reviennent au conjoint, au partenaire enregistré ou au compagnon ou à la compagne bénéficiaire. Si les conditions d'une rente ne sont pas réunies, une indemnité égale à trois ans de rente annuelle est versée comme par le passé conformément à l'art. 28 al. 3 et à l'art. 29 al. 2. Cette indemnité est toutefois désormais au moins équivalente à la moitié du capital décès selon l'art. 35 al. 2. La position des survivants s'en trouve donc améliorée.

Bénéficiaires

L'ordre des bénéficiaires du versement d'un capital décès a été modifié par l'art. 36 al. 3 et l'art. 37 al. 2 dans les cas où un assuré non marié n'a pas déposé de déclaration de clause bénéficiaire. La moitié du capital décès est désormais versée aux descendants directs et, s'il n'y en a pas, aux parents (père et mère). S'il n'y a ni descendants directs ni parents, le versement revient aux frères et sœurs de l'assuré défunt. Ainsi sont définies les personnes ayant des droits, de manière à éviter les litiges.

Assurance des indépendants

Une autre nouveauté concerne l'assurance des indépendants. Conformément à l'art. 5 al. 6 du nouveau règlement, les assurés qui quittent leur ancienne assurance sans entrer dans une nouvelle institution de prévoyance mais qui continuent à percevoir un revenu, ont la possibilité de maintenir sans interruption leur assurance de prévoyance à la Fondation Abendrot. Une réponse est ainsi apportée à un besoin que l'on constate régulièrement.

L'art. 15 al. 4 porte également sur les indépendants et stipule que ceux-ci, s'ils ne se sont pas assurés volontairement contre les suites d'une invalidité provoquée par un accident, percevront uniquement le minimum légal pendant toute la durée des prestations. Cette disposition vise à empêcher que les indépendants ayant conclu une assurance accident volontaire ne soient défavorisés par rapport à ceux qui ne l'ont pas fait.

Rentes partielles

L'art. 23 prévoit une autre nouveauté en cas de départ anticipé à la retraite. Comme par le passé, une retraite partielle est possible à deux reprises une fois atteint l'âge prévu pour la retraite anticipée, c.-à-d. à partir de 58 ans. Désormais, celle-ci doit s'élever à au moins 20% du taux d'activité assuré.

Réduction de prestations

Enfin, les motifs de réduction de rente ont été modifiés à l'art. 31: il n'y a désormais plus de réduction de la rente de partenaire lorsque le partenaire bénéficiaire a plus de 10 ans de moins que l'assuré. En revanche, la rente peut être réduite s'il existait au moment du mariage ou de l'attribution de la clause bénéficiaire une maladie responsable du décès, que cette maladie aurait dû être connue de l'assuré et que le mariage ou le partenariat avait duré moins d'un an avant le décès. Dans ce cas, seules sont versées les prestations LPP. De cette manière, on fait barrage à d'éventuels abus.

Le nouveau règlement peut être consulté par les personnes intéressées sur le site web ou être demandé au moyen du formulaire de commande. Nous sommes à votre disposition pour toute question.

Weiteres Engagement in Berlin

Der Immobilienmarkt in der Schweiz ist überhitzt. Es ist schwierig, Liegenschaften zu einem vernünftigen Preis zu kaufen. Unter «vernünftig» versteht die Stiftung Abendrot einen Preis, der nach einer allfälligen Sanierung eine nachhaltige Rendite von mindestens 3 Prozent ermöglicht. Diese Erfahrung hat die Stiftung Abendrot unlängst an einer Gant in Basel gemacht. Als maximales Gebot hat sie nach einer eigenen seriösen Schätzung 5 Millionen Franken beschlossen. Die Liegenschaft wurde aber für 6,85 Millionen ersteigert.

Die von ihren Versicherten monatlich eingezahlten Beiträge erzeugen bei Abendrot einen Anlagedruck. Der liesse sich leicht abbauen, wenn die Gelder nur in Obligationen und Aktien investiert würden. Der Aufwand ist minim, oft aber auch der Ertrag: Je nach Börsenverlauf bewegt er sich sogar im Minusbereich.

Aus diesem Grund investiert Abendrot auch in Immobilien in Deutschland. Dort gibt es noch ein Potenzial, das ihren Renditebedürfnissen entspricht. Über das interessante Holzmarkt-Projekt an der Spree in Berlin wurde auf der Website von Abendrot (siehe Aktuell, Neue Geldanlagen) bereits berichtet, ebenso über die geplante Solarsiedlung in Grenzach-Wyhlen. Neu hat die Stiftung Abendrot dem Kreativzentrum Malzfabrik in Berlin eine grundpfandgesicherte Hypothek in der Höhe von 9 Millionen Euro gewährt. Auf dem 100 Jahre alten Industriegebäude in Tempelhof, das einem engagierten Investor aus der Schweiz gehört, arbeiten Künstler, Designer und Werber. Ihr Credo: «Wir sind Gestalter eines Ortes, der durch Kreativität und Kultur geprägt ist und der sich durch eine umweltbewusste Positionierung hervorhebt. Dabei verstehen wir uns als pulsierende Insel in einem grossstädtischen Gewerbegebiet, die zu unkonventionellem Denken einlädt.» Mehr über die Alte Malzfabrik können Sie auf der Website www.malzfabrik.de erfahren.

Neues Leben in der ehemaligen Malzfabrik in Berlin.



Da der neue Besitzer Frank Sippel ein Schweizer ist, wurde neben zahlreichen anderen Veranstaltungen ein richtiger «Schwiiiiiztag» durchgeführt.

L'engagement se poursuit à Berlin



La transformation de l'ancienne fabrique de malt en un centre de création s'inscrit dans la même démarche que l'engagement de la Fondation Abendrot au Gundeldinger Feld à Bâle ou sur le complexe d'entrepôt de Wintherthur.

Le marché de l'immobilier en Suisse est en surchauffe. Il est difficile d'y acquérir des biens à un prix raisonnable. Par «raisonnable», la Fondation Abendrot entend un prix qui permet, après d'éventuelles mesures d'assainissement, de réaliser un rendement durable d'au moins 3%. C'est l'expérience que la Fondation Abendrot a faite récemment lors d'une mise aux enchères à Bâle. Après avoir établi une estimation sérieuse, elle avait fixé à 5 millions de francs le plafond de son offre. Mais le bien immobilier a été vendu pour 6,85 millions.

Les cotisations versées tous les mois par ses assurés génèrent une pression sur Abendrot en termes de placements. Il serait aisé de réagir à cette pression en investissant les fonds uniquement en obligations et actions. Cela demande un travail minime, en revanche le rendement l'est aussi: selon l'évolution de la Bourse, il peut même être négatif.



Pour cette raison, Abendrot investit aussi dans l'immobilier en Allemagne. Ce pays recèle encore un potentiel qui correspond à nos besoins de rendement. Nous avons déjà parlé sur notre site web (voir Actualités, Nouveaux placements) de l'intéressant projet du «Holzmarkt» sur la Spree à Berlin, tout comme du projet de lotissement solaire à Grenzach-Wyhlen. Depuis, la Fondation Abendrot a accordé au centre de création Malzfabrik à Berlin une hypothèque garantie par gage immobilier qui s'élève à 9 millions d'euros. Dans ce bâtiment industriel centenaire situé à Tempelhof, et qui appartient à un ressortissant suisse engagé, travaillent des artistes, des stylistes et des publicitaires. Leur devise: «Nous sommes les réalisateurs d'un lieu empreint de culture et de créativité, qui se démarque par une prise de conscience environnementale. Nous nous considérons comme un îlot trépidant dans une zone industrielle de métropole, qui invite à un mode de pensée non conventionnel.» Pour en savoir plus sur l'ancienne fabrique de malt, consultez sa page web www.malzfabrik.de.

Case Management: Arbeitgeber spielt eine zentrale Rolle

Eine zentrale Erkenntnis der IV-Studie* der PKRück lautet, die Arbeitgeber stärker in die Prävention und in die Wiedereingliederung einzubeziehen. Warum dies so wichtig ist und wie PKRück-Case-Management-Partner Rehafirst dies bereits heute umsetzt, zeigt ein Gespräch am runden Tisch. Ein Beitrag von Andreas Heimer, Mitglied der Geschäftsleitung der PKRück.

Für die beiden Rehafirst-Case-Managerinnen Marisa Duss und Patrizia Kaltbrunner ist klar: «Der Arbeitgeber nimmt bei einem Case Management eine zentrale Rolle ein.» Dabei sei eine gute Abstimmung zwischen Case Management und Arbeitgeber ebenso erfolgsrelevant wie die Bereitschaft der Klienten, sich auf den Case-Management-Prozess einzulassen. «Case Management ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Dazu braucht es von uns Case Managern ein umfassendes Fachwissen, Zeit, Offenheit, Respekt, Vorurteilsfreiheit, Ehrlichkeit, Neutralität und vor allem eine uneingeschränkte Weitsicht», betont Marisa Duss. «Das Vertrauen der Klienten und der Arbeitgeber ist unser Kapital.»

Offene, sachliche und zielorientierte Kommunikation

Der Case-Management-Prozess startet mit einem umfassenden Assessment. «Mit den Klienten wird die gesundheitliche, berufliche und persönliche Situation analysiert. Aufgrund des ermittelten Unterstützungsbedarfs erstellt der Case Manager einen massgeschneiderten Wiedereingliederungsplan und stimmt diesen mit den Klienten ab», erklärt Patrizia Kaltbrunner.

Bereits zu Beginn des Prozesses ist es gemäss Marisa Duss wichtig, gemeinsam mit Arbeitgeber und Klienten die Zielsetzungen und das Vorgehen zu besprechen: «Wenn immer möglich, empfehlen wir einen runden Tisch, sodass gleich von Anfang an alle Beteiligten in den Prozess und in die Entscheide involviert werden.» Für den Erfolg eines Case Managements sei dabei die direkte offene,

sachliche und zielorientierte Kommunikation zwischen allen Parteien unerlässlich, fügt Patrizia Kaltbrunner an.

Für Urs Grüter, Geschäftsführer der Rehafirst, gehört zum guten Kontakt mit dem Arbeitgeber auch die fachliche Beratung rund um das Thema berufliche Reintegration. «Nicht selten sind Linienvorgesetzte mit der Kommunikation zum erkrankten Mitarbeiter überfordert und dankbar, wenn wir sie beratend unterstützen. Wir müssen auch immer wieder Klarheit schaffen, Ängste und Unsicherheiten ansprechen sowie mit Fingerspitzengefühl die Situation der Klienten aufzeigen.» Der Arbeitgeber möchte immer wissen, wie viel Zeit das Case Management benötige. Im Case Management gebe es allerdings keinen Masterplan, jeder Fall sei anders. «Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass eine gute Kommunikation zwischen Arbeitgeber und erkranktem Mitarbeiter den Eingliederungsprozess positiv beeinflusst.»

Prävention und Früherkennung

Immer steht für Marisa Duss auch die Prävention im Vordergrund: «In Gesprächen mit dem Arbeitgeber zeigen wir jeweils auch die Möglichkeiten in diesem Bereich auf.» Urs Grüter betont die Wichtigkeit dieses Umstands: «Prävention und Früherkennung nehmen an Bedeutung zu.» Ein wirksames und kostenloses Instrument für die Prävention sei RehaTel, eine Hotline für Arbeitgeber. «Zeichnet sich eine Arbeitsunfähigkeit ab oder besteht diese bereits, kann sich der Arbeitgeber von Fachspezialisten hier beraten lassen.» **

Marisa Duss und Patrizia Kaltbrunner haben schon oft festgestellt, dass genau dieses Wissen und die Aufklärung beim Arbeitgeber positive Effekte haben. «Ein präventives Handeln hat somit immer auch auf das Unternehmen Einfluss – zum Beispiel indem konsequent nach Absenzen wertschätzende Rückkehrgespräche geführt werden und die Kommunikation zum Mitarbeiter verbessert

wird.» Und dies, so Urs Grüter, «steigert die Motivation der Mitarbeitenden und hat nicht selten konkrete Konsequenzen auf das Betriebsergebnis.» Oder in anderen Worten: «Ein Arbeitgeber produziert mit seinen Mitarbeitenden immer auch Gesundheit – und wenn das bewusst wahrgenommen und umgesetzt wird, verursacht es weniger Kosten und Aufwand, um Fehlentwicklungen wieder zu korrigieren.»

*Die Studie der PKRück, des Instituts für Versicherungswirtschaft und dem Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St. Gallen ist auf www.pkruock.com/studie als PDF-Dokument verfügbar.

** Die Stiftung Abendrot hat einige Module der Präventionsseminare sowie die Beratungshotline RehaTel mit der PKRück mitkonzipiert. Zusätzliche Informationen zum Präventionsangebot finden Sie auf der Website der Stiftung Abendrot unter «Aktuell». www.abendrot.ch

Weitere Informationen: www.rehafirst.ch, www.pkruock.com

Besuchen Sie unseren informativen Pensionskassenkurs

Was Sie schon immer über Ihre Pensionskasse wissen wollten.

Dienstag, 20. Mai 2014, 17 bis 19.30 Uhr
am Domizil der Stiftung Abendrot, Güterstrasse 133, Basel

Das BVG ist zwar kein Buch mit sieben Siegeln, kompliziert ist die Pensionskassenthematik aber allemal. Mit diesem Einführungskurs bietet die Stiftung Abendrot ihren Versicherten die Gelegenheit, das Funktionieren der 2. Säule kennenzulernen, den Versicherungsausweis zu lesen und alle Fragen zu stellen, welche für die berufliche Vorsorge von Bedeutung sind.

Für den Informationsabend vom 20. Mai 2014 nehmen wir gerne Ihre Anmeldung entgegen.

Telefon 061 269 90 20, stiftung@abendrot.ch

Alle drei ADEV-Wasserkraftwerke im Elsass liefern jetzt Strom



Die ADEV Wasserkraftwerke AG betreibt im elsässischen Münster drei Kraftwerke, an deren Finanzierung die Stiftung Abendrot mit einer Hypothek beteiligt ist. Nach dem Niedergang der elsässischen Textilindustrie wurden die 80 bis 100 Jahre alten Kraftwerke nach und nach stillgelegt. Dank dem Engagement der ADEV konnte 2010 das Kraftwerk Leymel, ein Jahr später das Kraftwerk Hammer und jetzt jenes von Couvent in Betrieb genommen werden. Nun produzieren sie jährlich durchschnittlich 5 Mio. Kilowattstunden sauberen Wasserstrom.

ANMELDUNG

Ich melde mich an für den Pensionskassenkurs vom 20. Mai 2014, 17 bis 19.30 Uhr.

Name, Vorname _____

Strasse, Nummer _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Einsenden an: Stiftung Abendrot, Postfach, 4002 Basel

E-Mail-Anmeldung an: stiftung@abendrot.ch

Fax 061 269 90 29

Neuanschlüsse

Neuanschlüsse ab 24.9.2013

2M Audio GmbH, Hunzenschwil
Architekturbüro Wigger, Basel
Augenarzt-Praxisgemeinschaft Gutblick AG, Winterthur
Brauerei Farnsburg, Gelterkinden BL
Caffè eccetera service GmbH, Basel
Care4it.ch GmbH, Informatikdienstleistungen, Rüslikon
Dehlinger GmbH, Bern
dialogika, Markus Ahmadi, Basel
Federico Billeter, Möbel und Innenausbau, Zürich
Frauenverband Berner Oberland, Thun
Geschwister Bamert, Basel
.hausformat GmbH, Aarau
Indyaner media GmbH, Winterthur
Ingenieurbüro Roth GmbH, Weisslingen
Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG, Eggiwil
Lernpraxis am Klus Park AG, Zürich
Lötscher AG, Allschwil
Lucek GmbH, Bootsbau & Bootselektrik, Bern
M & M Hire AG, Hunzenschwil
Management Weiterbildung BWI AG, Zürich
Neiger Armin, Rechtsanwalt, Zürich
New Global Energy AG, Himmelried
NIDOE-Swiss, Bern
Nord GmbH Architekten MA FH SIA, Basel
Oberli Ingenieurbüro AG, Winterthur
OdA Gesundheit beider Basel, Münchenstein
Praxis Artevita, Basel
Rat und Text GmbH, Luzern
Raurica Holzvermarktung AG, Liestal
Sagena GmbH, Dornach
Sailcom Genossenschaft, Zürich
Shabby Chic Kafi, Rothrist

Spitex-Verein Lohn-Ammannsegg, Lohn-Ammannsegg
src-architekten, S. Stindt, D. Rhiner, M. Cuendet, Elgg
Step – Fair-Trade-Teppiche, Luzern
Stiftung Kinderschutz Schweiz, Bern
Stiftung Wegwarte, Basel
Stoffkiste Imthurn, Küttigen
Verein ForumMusikDiversität, Basel
Verein für Sozialpsychiatrie, Frenkendorf
Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege, Zürich
Weingut Riehen AG, Riehen
Wiesner Sanitär GmbH, Thürnen

Versicherte: 10 270

Betriebe: 1225

Stand: 31.3.2014

Bestellliste / Liste de commandes

Publikationen

Ich bestelle

- Reglemente
- Neues Leistungsreglement
- Begünstigungserklärung
- Geschäftsbericht 2013 (nach Erscheinen)
- Weitere Exemplare Abendrot Info 53
- «Gut vorsorgen: Pensionskasse, AHV und 3. Säule»,
Saldo-Ratgeber, CHF 32.–

Publications en français

Je commande

- Règlements
- Nouveau Règlement de prévoyance
- Déclaration de clause bénéficiaire
- Rapport de gestion 2013 (après parution)
- Autres exemplaires du bulletin Abendrot Info 53

Name, Vorname / Nom, prénom

Adresse

PLZ, Ort / NPA, lieu

Einsenden an / Envoyer à: **Stiftung Abendrot, Postfach, 4002 Basel**